

Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Grünlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag, Bezugspreis bei
Wochensatz monatlich 5 Mk., durch unsere Ausleger zugeworfen in der Stadt monatlich 3,50 Mk., auf dem Lande
5,50 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 12,75 Mk. mit Zustellungsgebühr. Alle Postanfragen und Postkäufe sowie
unser Ausleger und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, oder
sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückgang des Bezugspreises.



Inserionspreis 1,50 Mk. für die 6 gelbste Korpuszeile oder deren Raum, Resten, die 2 hellere Korpuszeile 3,50 Mk.
Bei Wiederholung und Jahresauftrag entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil (nur von
Behörden) die 2 hellere Korpuszeile 4,50 Mk. Nachweisungs-Geld 50 Pf. Ringelzugnahme bei vorläufiger
30 Uhr. Für die Nachfrist bei durch Fernruf übermittelten Nachrichten wie keine Garantie. Jeder Nach-
druck ist strafbar, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Ruchlos gerät.

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats
zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rostfen.

Verleger und Drucker: Arthur F. Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Käpff, für den Inseratenteil: Arthur F. Schunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 258.

Freitag den 4. November 1921.

80. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Die Personenstandsaufnahme-Listen

sind bis zum 5. November 1921 an die hiesige Stadtsteuerkasse zurückzugeben.

Wilsdruff, am 31. Oktober 1921.

512

Der Stadtrat.

Schwester Elsa Braumann ist heute als Bezirkspflegerin für den Stadt-
bezirk Wilsdruff in Pflicht genommen worden.

Die Sprechzeit der Bezirkspflegerin wird stattfinden an allen Wochentagen vormittags
11—1 Uhr im Zimmer Nr. 15 des Verwaltungsgebäudes.

Wilsdruff, am 2. November 1921.

513

Der Stadtrat.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Wie behauptet wird, plant die Reichsregierung eine Er-
höhung der Kohlensteuer von 20 auf 40 Prozent.

* Das preussische Kabinett Stogertwald ist zurückgetreten,
führt aber vorläufig bis zur Bildung der neuen Regierung die
Geschäfte weiter.

* In Berlin wurden die Mörder des früheren spanischen
Ministerpräsidenten Dato verhaftet.

* Infolge des Rückgehens des Markturtes in Newyork sank
dieser auch an der Berliner Wirtsoberbörse. Der Dollart wurde
mit ungefähr 101 Mark bezahlt.

* Im englischen Unterhaus teilte Chamberlain mit, die
amerikanische Regierung habe mitgeteilt, sie beabsichtige ihre
Besatzungstruppen am Rhein zu vermindern.

* Die irische Frage in England hat eine bedeutende Zu-
spitzung erfahren. Lloyd George soll beabsichtigen, lieber zu-
rückzutreten, als einen Bürgerkrieg zu führen.

* Die griechische Regierung ist auf einstimmigen Kabinetts-
beschluß zurückgetreten.

Völker kommen werde und kommen müsse. Dr. Wirth hat
ganz recht damit, die Politik, wie sie im Versailler Ver-
trag verkörpert ist, als einen Herenhammer der euro-
päischen Zerstörung zu bezeichnen. Der „Herenhammer“
des Mittelalters enthielt die Zusammenfassung des
Herenprojekts, dazu bestimmt, das Untwesen dieser
Zeit mit Stumpf und Stiel auszuwischen. Der Ver-
sailler Vertrag ist dazu geeignet und wohl auch dazu be-
stimmt, das von den Franzosen als Untwesen empfundene
Deutsche Reich bis auf den Grund zu zerstören. Bis jetzt
hat sich noch keine Macht stark genug oder gewillt gezeigt,
die Franzosen in dieser Vernichtungspolitik aufzuhalten.
Man muß alle Achtung vor der Hoffnungslosigkeit des
Kanzlers Dr. Wirth haben, wenn er trotzdem nicht daran
verzweifelt, das Deutsche Reich und seine Einheit vor der
vermalmenden Wucht dieses „Herenhammers“ retten zu
können!

Englisch-irischer Bürgerkrieg?

Lloyd Georges Rücktrittsabsichten.

Die erste Wendung in der irischen Frage ruft große
politische Erregung wach. „Evening Standard“ verbreitet
das Gerücht, daß Lloyd George lieber abtreten würde,
als Krieg gegen Irland führen. Ein Nachfolger für Lloyd
George könne nur Erfolg haben, wenn er nicht durch die-
selben Verpflichtungen gebunden sei wie Lloyd George.
In Regierungskreisen werde erklärt, daß die englisch-
irischen Verhandlungen ein äußerst ernstes Stadium
erreicht hätten. Wie weiter gemeldet wird, würden bei
einem Abbruch der Verhandlungen Neuwahlen vorgenom-
men werden. Lloyd George soll alle Hoffnung, nach
Washington reisen zu können, aufgegeben und beschlossen
haben, das Land nicht zu verlassen, wenn die Gefahr eines
neuen Bürgerkrieges in Irland nicht behoben sei.

In dem Bericht über die Rede Lloyd Georges war
gesagt worden, daß ein Teil des Beweismaterials dafür,
daß Waffenverschiebungen nach Irland vorbereitet wur-
den, auf Betreiben der deutschen Regierung hinweise.
Es liegt ein Übermittlungsfehler vor. Lloyd George
sagte in Wirklichkeit, ein Teil dieses Beweismate-
rials sei einer Aktion der deutschen Regierung zu ver-
danken.

Europas Getreideernte 1921.

Besser als die vorjährige.

Der Septemberbericht des Statistischen Bureaus des
Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Rom
stellt fest, daß die europäische Roggen- und Weizen-
ernte mit Ausnahme Rußlands, bei weitem die vorjährige Ernte
übersteigt. Der Gesamtertrag für eine größere Länder-
gruppe (Belgien, Bulgarien, Spanien, Finnland, Frank-
reich mit Elsass-Lothringen, Griechenland, Ungarn,
Italien, Holland, Polen, Schweden, die Schweiz) beträgt
für Weizen 233,6 Millionen Zentner gegen 178,5 im Vor-
jahre und für Roggen 79,1 Millionen Zentner gegen 61,1
Millionen 1920. Außerdem wird der Erntertrag 1921 in
Deutschland für Weizen, Spelz und Roggen mit 63,5
Millionen Zentner gegen 52,0 Millionen Zentner im Jahre
1920 angegeben, was eine Erhöhung von 22,1 Prozent be-
deutet.

Ebenfalls hat sich die landwirtschaftliche
Produktion gegen das Vorjahr sehr gehoben in
Nordafrika, wo die Ernte in Algerien, Ägypten, franzö-
sisch Marokko und Tunis 29,5 Millionen Zentner Weizen
gegen 18,4 im Vorjahre eingebracht hat. Dagegen wird in
den Vereinigten Staaten die Weizen-ernte nur auf 205
Millionen Zentner geschätzt (i. B. 214 Millionen) und die Rog-
genernte auf 16,3 Millionen Zentner (i. B. 17,6); in Ka-
nada betrug die Weizen-ernte 80,1 Millionen Zentner (i.
B. 71,6) und die Roggenernte 3,0 Millionen Zentner
(gegen 2,9 i. B.). Der Gesamtertrag der beiden großen
nordamerikanischen Länder weist also die ungefähren Ziffer-
n wie im Jahre 1920 auf. Indessen läßt sich das Er-
gebnis der Kanadaernte erst nach dem Dreieichen endgültig
feststellen, da der Getreidebrand in der Provinz Saschat-
wan wütet. Wenn man in die oben aufgezählten Länder
noch Japan und Indien einschließt, trotzdem Indien nur
einen sehr mageren Ertrag aufzuweisen hat, so beträgt die
Gesamtweizen-ernte aller dieser Länder 614,2
Millionen Zentner gegen 593,3 Millionen Zentner im vor-
igen Jahre, also durchschnittlich 3,5 Prozent mehr. Die
Gesamtroggenernte weist eine Erhöhung um 20,7
Prozent, nämlich von 98,5 auf 119,2 Millionen Zentner auf.

Von Interesse dürfte es für die Zukunft des Korn-
marktes sein, die Entwicklung der Getreideernte auf der
südlichen Halbkugel zu verfolgen, wo man gegen Dezember
und Januar zur Ernte schreitet. In Australien wurde dieses
Jahr um 4 Prozent mehr geerntet als in 1920. Für Argenti-
nien konnte man keine Statistik aufstellen, da die große
Trockenheit eine Feststellung der Saatkeimung beeinträch-
tigt. — Die Geerntete schätzt man in den von der
Statistik einbezogenen Ländern, die etwa 40 Prozent der
Weltproduktion stellen, auf etwa 144 Millionen Zentner
gegen 136,3 Millionen Zentner im Vorjahr, durchschnitt-
lich demnach um 5,7 Prozent höher. — Für Hafer lauten
die Berichte ungünstiger. Man rechnet mit einem Rück-
gang des Ertrages von 360,3 Millionen Zentner um etwa
19 Prozent auf etwa 291,7 Millionen Zentner.

In Deutschland, das in diese Getreide- und Haf-
ernteernte eingeschlossen ist, wird der Ertrag
in beiden Arten auf 45,1 Millionen Zentner gegen 47,6
Millionen im Vorjahr, also um 5 Prozent niedriger, ge-
schätzt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Einnahmen der Reichseisenbahn.

Die Einnahmen der Reichsbahn betragen vom April
bis September d. J. im Personen- und Gepäckerverkehr
3 268 290 (immer in 1000 M.-rl gerechnet) (im gleichen
Zeitraum des Vorjahres 2 325 967), im Güterverkehr
9 469 842 (5 181 696), aus sonstigen Quellen 433 657
(251 759), zusammen also 13 171 829 (i. B. 7 759 422). Im
Durchschnitt der Jahre 1912 und 1913 haben die Monate
April bis September im Personenverkehr 56,85 Prozent,
im Güterverkehr 49,38 Prozent der Jahreseinnahme ge-
bracht. Von der im Haushalt 1921 veranschlagten Ver-
kehrseinnahme hätten demnach bis Ende September im
Personenverkehr rund 292,3 Millionen, im Güterverkehr
10 617 Millionen erzielt werden müssen. Im Personen-
verkehr sind demnach 345 Millionen mehr, im Güterverkehr
1147 Millionen weniger eingekommen. Der Personenver-
kehr hat sich unter dem Einfluß des günstigen Wetters
und des verbesserten Fahrplanes im Sommer 1921 sehr
günstig entwickelt.

Die Bedrohung der „Deutschen Werke“.

Über den Inhalt der deutschen Note über die von den
Alliierten geplante Zerstörung der „Deutschen Werke“ wird
bekannt, daß die deutsche Regierung in ihrem Schreiben
gegen das Vorgehen der Entente in dieser Angelegenheit
nicht nur Protest erheben wird. Sie wird wahrscheinlich
auch erklären, daß die Ententesforderung gegen den Ver-
sailler Vertrag verstoße und wird außerdem noch auf die
ungeheuren Schädigungen der deutschen Wirtschaft hin-
weisen, die eine Erfüllung des Verlangens der Alliierten
mit sich bringen würde.

Warenverschleuderung über die dänische Grenze.

Nach mehrfachen Berichten ist die deutsche Zollkontrolle
in Warnemünde und an der deutsch-dänischen Grenze in
Schleswig bedeutend verschärft worden. Die Ausfuhr von
Lebensmitteln und anderen Waren für den Haushalt, die
namentlich in Schleswig in der zweiten und dritten Zone
von Dänen in letzter Zeit infolge der niedrigen deutschen
Valuta in großen Mengen aufgesetzt worden waren, ist
jetzt vollständig zum Stehen gebracht. In den letzten
Tagen wurden in den deutschen Grenzstellen bedeutende
Warenmengen beschlagnahmt.

Die angeblichen Kreditverhandlungen in London.

Während von einer Seite behauptet wird, die Ver-
handlungen des deutschen Reichsbankpräsidenten Haven-
stein in London über ein Kreditabkommen für Deutschland
würden in den nächsten Wochen in Berlin fortgesetzt,
meldet man andererseits nach Erläuterungen an maßge-
bender Stelle, die Nachrichten, daß sich Reichsbankpräsident
Havenstein in London um den Abschluß einer langfristigen
Anleihe bemüht habe, seien gänzlich unrichtig und völlig
aus der Luft gegriffen. Die Reise Havensteins habe einer
Kreditaktion überhaupt nicht gegolten.

Kampf gegen die Anzeigensteuer.

Bei den im Reichstage beginnenden Beratungen über
die neuen Steuervorlagen der Regierung wird dem Ver-
nehmen nach auch die Beratung der seinerzeit außer-
ordentlich stark bekämpften besondern-Anzeigensteuer wie-
derum eine Rolle spielen. Die beruflichen Vertretungen der
Zeitungsverlage beabsichtigen, entsprechende Vorschläge
zur Abänderung der Anzeigensteuer dem Steuerausschuß

Stellen
katragen
mes zu
mar,
Nr. 4
nke
iongehell
erprobte
tunde in
Schäfer.
Montag,
von 9 bis
Dr. med.
-23. 35.
iter
h. Edell,
sdruff.
1922
en
hilfen
Arbeit
bernimmt
Land-
473 an
Bl. erb.
en
Familie
zum Be-
eine Klein-
höhen
Einstud-
eder 717.
hf.
tschaft
1758
r Stelle.
Dresden
seinen
Legende-
vitate
hrigen
guten
gebenen
An ihr
en und
n. Am
azonia-
telalter.
stellen
deutsche
Aus
uchten
nur auf
oberger
utschen
im Breit-
ia und
und die
en sehr
mit zu-
epunkt
157

des Reichstags zu unterbreiten. Gleichzeitig beabsichtigen die großen Anzeigenerpeditionen, für die Novelle des Umsatzsteuergesetzes eine Veränderung in der Richtung vorzuschlagen, daß die Steuer bei den Anzeigenerpeditionen nicht wie bisher von dem Gesamtumfang, sondern nur von dem der Anzeigenerpedition verbleibenden Umsatzeanteil erhoben werden soll.

Ungarn.

X Auf dem Wege in die Verbannung. Die Liquidierung des monarchistischen Putzsches in Ungarn wird programmgemäß durchgeführt. Kaiser Karl und seine Gemahlin befinden sich auf dem Wege in die Verbannung. Vor und hinter dem Zuge des Königs fuhr ein mit Militär besetzter Sonderzug. Eine förmliche Übergabe des Königs an die Entente hat nicht stattgefunden. Er wurde auf ein englisches Kanonenboot gebracht. — Der tschechische Ministerpräsident, Dr. Beneš, erklärte neuerdings, daß der Krieg unvermeidlich sei. Dr. Beneš erhebt gegen die Horthy-Regierung schwere Anklagen und versichert besonders, daß sie an dem Unternehmen Karls mitschuldig sei und von diesem Kenntnis hatte. Man mißt in Entente-Kreisen diesen Alarmgerüchten wenig Bedeutung bei.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Wie nunmehr zur Kenntnis der deutschen Regierung gekommen ist, hat die Vostschierkonferenz an die polnische Regierung die gleiche Note über die Gefahren des Eintritts landfremder Personen nach Oberschlesien gerichtet wie diejenige, die dem deutschen Vostschier in Paris überreicht worden ist.

Berlin. Reichstanzler Dr. Birtz ist aus Freiburg i. Br. wieder in Berlin eingetroffen.

Berlin. Die Delegierten Deutschlands für die gemischte oberschlesische Kommission sind nunmehr ernannt worden. Es sind dies Geh. Rat Buntzel und Baudirektor Teubner vom Schlesischen Bankverein aus Breslau.

Königsberg. Hier wurden zehn litauische Kommunisten verhaftet. Es soll viel belästigendes Material beschlagnahmt sein.

London. Nach einer Nachricht aus Albanien hat bei Durja ein heftiger Kampf zwischen serbischen und albanischen Truppen stattgefunden. Die Stadt ist durch die serbischen Truppen bedroht.

Madrid. Der König hat ein Dekret unterzeichnet, in dem angeordnet wird, daß die Klasse 1921, die im Februar 1922 einberufen werden sollte, bereits am 15., 16. und 17. November d. J. unter die Fahnen gerufen werde.

Befestigtes. Das amtliche bolschewistische Blatt „Iswestnik“ teilt mit, daß in der Ukraine fünf gegenrevolutionäre Organisationen entdeckt sind. Aus diesem Anlaß wurden 475 Verhaftungen vorgenommen.

Befestigtes. Die Befestigung der finnisch-russischen Grenze an der Peltshenga ist beendet und das Grenzabkommen unterzeichnet worden.

Das 5- bis 14-fache Friedensgehalt.

Die Gehaltserhöhungen der Reichsbeamten. Zu den bereits durch die Presse veröffentlichten Mitteilungen über die Erhöhung der Befoldung der Reichsbeamten wird jetzt amtlich gemeldet, daß die über die Höhe der Grundgehälter angegebenen Zahlen zwar zutreffend sind, daß man aber ein richtiges Bild nur gewinnen könne, wenn die Dienstbezüge unter Berücksichtigung der Wirkung der Reichseinkommensteuer betrachtet werden. Bei der Bemessung der Dienstbezüge mußte einerseits der unbestreitbaren Vorlage der Beamtenenschaft, andererseits aber der unerfreulichen Finanzlage des Reiches Rechnung getragen werden.

Nach den neuen Plänen erhalten die Beamten der untersten Gruppen das Dreizehn- oder Dreizehnfache ihrer Friedensbezüge, während den Beamten der mittleren Gruppen nur etwa das Siebenfache, den Beamten der höheren Gruppen das Sechs- oder Fünffache ihrer Friedensbezüge gegeben wird.

Die Gesamtausgaben für die Aufbesserung der Beamten erreichen die in der Presse mitgeteilten Summen

nicht. Sie betragen für die Reichsbeamten allein rund siebenhundert Millionen. Wenn auch die Ausgaben, die sich für die Beamten der Länder und der Kommunen, für die Arbeiter und Angestellten des Reichs und der Länder ergeben werden, recht beträchtlich sind, so erreicht die Gesamtbelastung nicht annähernd die wiederholt genannte Summe von 30 Milliarden.

Die Vorlage wird angeht die außerordentlichen dringlichen Notlage der Beamten und Angestellten so beschleunigt werden, daß sie am nächsten Montag an den Reichsrat gelangen und im Laufe der nächsten Woche voraussichtlich vom Reichstag verabschiedet werden kann. Bei der Ausarbeitung der Vorlage war vor allem die Erwägung maßgebend, daß die Befestigung der allzu großen Abwertung der Gehälter wünschenswert erschien, so daß einzelne Kategorien besser gestellt wurden. Diese Maßnahme war vor allem dadurch notwendig geworden, daß in der letzten Zeit der Abfluß der höheren Beamten aus dem Reichsdienst in den Privatdienst einen sehr großen Umfang angenommen hatte.

Datos Mörder in Berlin verhaftet.

24 Millionen Mark Belohnung.

Am 8. März wurde der spanische Ministerpräsident Dato ermordet. Die Mörder wandten sich erst nach Paris und dann nach Berlin, und hier ist es jetzt gelungen, sie zu verhaften. Von der Berliner Polizei wurden der spanische Staatsangehörige Luis Nikolau Fort und seine Frau sowie ein weiterer Spanier festgenommen, der aber mit dem Mord unmittelbar nichts zu tun hatte. Die spanische Botschaft in Berlin hatte auf die Ermittlung der Mörder eine Million Pesetas Belohnung ausgesetzt, das sind etwa 24 Millionen Mark. Der größte Teil der Belohnung wird unter die Beamten der Berliner Polizei verteilt. Jedenfalls gehört das verhaftete Ehepaar zu den vier Personen, die auf Dato geschossen haben. Wie verlautet, soll die Auslieferung der Täter verlangt werden und wird wohl auch erfolgen.

Was Deutschland in Oberschlesien verliert.



Weitere Verluste:

Von den im Betrieb befindlichen 67 Steinkohlengruben fallen 23 an Polen, von den 44 städtischen Steinkohlengruben fallen 3 an Polen, die Eisenwerke sind vollständig an Polen, von den 10 Zink- und Bleiwerken fallen 7 an Polen, von den 6 Kupferwerken fallen 5 an Polen, von 15 Eisen- und Stahlwerken erhält Polen 15, von den 14 Stahl- und Wälzwerken fallen 5 an Polen, die gesamte Zink- und Bleiindustrie fällt an Polen, welches auch die vorhandenen Blei- und Silbervorkommen enthält.

Welt- und Volkswirtschaft.

Wieviel sind 100 Mark wert?

In den nachstehenden ausländischen Börsenplätzen wird gegenwärtig für 100 deutsche Mark gezahlt:

	Rechter Kurs	Linker Kurs	Kurs vom 1. 7. 1914
Amsterdam Gulden	1,52	1,61	53,82
Kopenhagen Kronen	2,81	2,92	88,88
Prag Kronen	55,18	57,76	—
Wien Kronen	1246,88	1246,88	117,64
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	2,65	2,79	100,00
Paris Franc	12,84	13,49	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—	—	100,00
Hamburg Mark	—	—	100,00
Bremen Mark	—	—	100,00
Stettin Mark	—	—	100,00
Danzig Mark	—	—	100,00
Posen Mark	—	—	100,00
Bydgoszcz Mark	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Prag Kronen	—	—	100,00
Wien Kronen	—	—	100,00
Berlin Mark	—	—	100,00
London Pfund	—	—	100,00
Paris Franc	—	—	100,00
Neapel Lire	—	—	100,00
Madrid Peseten	—	—	100,00
Warschau Zloty	—	—	100,00
Brüssel Franc	—	—	100,00
Genève Franc	—	—	100,00
Basel Franc	—	—	100,00
Frankfurt Mark	—		

weiter um sich. Die bulgarische Regierung hat auf Grund des Arbeitdienstgesetzes rund 10 000 Leute aufgerufen, um die Waldbrände einzudämmen.

○ **Sträflingsrevolte.** In Lahore in Indien versuchten am 30. Oktober die Sträflinge aus dem Gefängnis auszubrechen. Durch das Feuer der Wachen wurden drei Personen getötet und 31 verwundet. Ein Sträfling ist entkommen.

○ **Weihnachtspakete nach Übersee.** Es empfiehlt sich, die Weihnachtspakete nach den überseeischen Ländern, mit denen ein Paketverkehr zurzeit möglich ist, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, schon jetzt bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Auslieferung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

○ **Die farbigen Angehörigen.** Aus Jülich und Kreuznach werden wiederum überfälle marokkanischer Soldaten auf deutsche Mädchen gemeldet. Da die Polizei der Stadt Jülich bei solchen Vorfällen immer sehr energisch eingreift, hat nunmehr der französische Delegierte von dem Bürgermeister der Stadt verlangt, daß die Ermittlungen der Polizei bei strafbaren Handlungen der Besatzungsgruppen einzustellen seien, wenn die überfallenen Mädchen und Frauen nicht von sich aus Anzeige erstatten.

○ **Belohnter Wohnungswechsel.** Die Stadt Halle beschloß, zur Linderung der Wohnungsnot künftig allen Personen, die ihre Wohnung aufgeben und nach auswärts ziehen, einen erheblichen Betrag zu zahlen; ebenso sollen alle, die die eigene Haushaltung aufgeben und ihre Haushaltung mit einer andern Familie in Halle vereinigen, einen Zuschuß erhalten. Die Zuschüsse betragen, je nach der Größe der Wohnung, 300 bis 600 Mark.

○ **Überschwemmung in London.** Die Themse ist über die Ufer getreten und hat mehrere tiefliegende Stadtteile Londons überschwemmt. An einigen Stellen ist der Verkehr vollständig unterbrochen.

Gegen das englisch-japanische Bündnis.

Paris, 2. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Washington schreibt die offizielle Washington Post: Jede Erörterung über die Einschränkung der Rüstungen sei unmöglich, wenn nicht erst das englisch-japanische Bündnis aufgelöst werde. Wenn man sich darüber einigt, daß jede Flotte eine gewisse Stärke nicht überschreiten dürfe, so gestehe das natürlich nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß zwei Flotten nicht auf Grund des Bündnisses sich vereinigen. Andersfalls würde das Verhältnis sofort umgekehrt. Die Nation, die ihre Flotte herabsetzte, würde sich dadurch der Gefahr aussetzen, von zwei anderen Nationen angegriffen zu werden.

Paris, 2. Nov. Stephan Lausanne meldet dem Matin, drei amerikanische Delegierte für die Konferenz in Washington hätten gestern mit dem Generalstabschef der Marine und dem Marineminister das Programm über die Herabsetzung der Seerüstungen, das Amerika der Konferenz unterbreiten werde, festgelegt. Es betrifft nicht nur die Beschränkung der in Bau befindlichen Schiffe, sondern befaßt sich auch mit Marinebasen, den Rüstungsbeständen, der Frage der Häfen und der Frage der Umstellung der Handelsmarine in eine Kriegsmarine.

Neueste Meldungen.

Eine Trauerwoche für Oberschlesien.

Berlin. Eine Anzahl Frauenorganisationen, darunter der Deutsche Frauenbund, der Reichs-Frauenauschuss der Deutschen demokratischen Partei und der Gewerbeverein deutscher Heimarbeiterrinnen, haben an den Reichspräsidenten eine Eingabe gerichtet, in der sie um Einsetzung einer Trauerwoche anlässlich der gewaltsamen Zerschlagung Oberschlesiens bitten.

Stärkere Grenzbeobachtung wegen des „Ausverkaufs“.

Berlin. Die Landesfinanzämter sind von Reichswirtschaftsminister angewiesen worden, die von ihnen für den Warenverkehr zwischen den Grenzbezirken gewährten Erleichterungen zurückzuziehen bzw. auf ihre Befugnisse zurückzuführen unter den neuen Verhältnissen schleunigst zu revidieren. Auf dem Gebiete der Überwachung der Warenzufuhr wird das Reichsfinanzministerium für sofortige Verstärkung der Grenzüberwachung durch Heranziehung von Zollbeamten aus dem Innenministerium unter Aufhebung von geschulten Kräften des Reichsbeamtentums für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr sorgen.

Die Deutschen in Polen.

Berlin. Wie eine in Berlin erscheinende polnische Zeitung meldet, ergab sich bei der letzten Volkszählung in Polen, daß sich in den von Deutschland an Polen abgetretenen Gebieten eine weit größere Zahl von Personen der Nationalität nach als „deutsch“ bezeichneten, als man in Warschau erwartet hatte. Auch das polnische Blatt gibt zu, daß dieses für die Polen so wenig schmeichelhafte Ergebnis eine Folge der polnischen Wirtschaft in den neuverworbenen Gebieten ist.

Jugentleistung bei Neubrandenburg.

Hamburg. Der D-Zug Hamburg-Altona-Stein verunglückte bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Neetz bei Neubrandenburg mit drei Personenwagen. Eine große Anzahl Reisender wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Ermordung eines Priesters.

Köln. Erzpriester Strubben aus Rosterau ist in der Nacht zum 1. November erschossen worden, als er vom Reichshof nach Hause gehen wollte. Zwei Handlanger feuerten acht Schüsse auf ihn, wovon ihn drei Schüsse in den Kopf und ein Schuss in das Herz trafen. Den Handlanger ist man auf der Spur.

Deutsche Arbeiter für das Sommergebiet?

Paris. Zu dem Besuch der deutschen Botschaft in dem Sommergebiet erklärt man, daß nunmehr 300 deutsche Arbeiter in dieses Gebiet abgeordnet werden sollen. Die Finanzverwaltung für diese Arbeiter sind noch nicht ganz erledigt, sollen aber Loucheur vorgelegt werden. — Von amtlichen deutschen Stellen ist diese Nachricht bisher nicht bestätigt.

Japan behält die Insel Sachalin.

Newyork. In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß Japan die Vereinigten Staaten davon verständigt habe, daß es nicht bereit sei, die militärische Besatzung der Nordhälfte der Insel Sachalin aufzuheben.

Unmensliche Behandlung amerikanischer Soldaten.

Washington. Der Senat hatte eine erregte Sitzung infolge der Interpellation des Senators Wilson, der Entschuldigungen über die summarischen Todesurteile und die unmensliche Behandlung, die die amerikanischen Soldaten in Frankreich zu erdulden hatten, machte. Eine Kommission von fünf Mitgliedern ist ernannt worden, um die Untersuchung einzuleiten.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Neue Lohnforderungen in der Metallindustrie.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (tu.) Wie dem „Volkrecht“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind in der Metallindustrie sämtliche Lohnverträge zum 30. November gelündigt worden. Den Arbeitgebern sollen in den nächsten Tagen neue Lohnforderungen unterbreitet werden.

Von den Besatzungsbehörden verboten.

Berlin, 3. Nov. (tu.) Die deutsche allgemeine Zeitung ist von den Besatzungsbehörden für die Brückenköpfe Düsseldorf und Duisburg für 3 Wochen verboten worden. Eine Begründung wurde bisher nicht gegeben.

Eröffnung der Main-Groß-Schiffahrt.

Aischaffenburg, 3. Nov. (tu.) Heute findet die feierliche Eröffnung der Main-Groß-Schiffahrt und des neuen Hafens in Aischaffenburg statt.

Sofortige Entthronung der Habsburger verlangt.

Paris, 3. Nov. (tu.) Die Vorkonferenz hat gestern beschlossen, die ungarische Regierung aufzufordern, die Entthronung der Habsburger sofort durchzuführen.

Budapest, 3. Nov. (tu.) Die ungarische Nationalversammlung ist am Donnerstag, den 3. November, einberufen worden. Das Entthronungsgesetz ist ihr seitens der Regierung bereits zugewandt; es soll heute oder morgen erledigt werden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik schauen wir immer dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 3. November.

— **Kurzer Landtagsbericht.** In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Landtags nach Beendigung der Sommerferien protestierte Präsident Fräsborn in würdigen Worten namens des sächsischen Volkes gegen die brutale und widerrechtliche Zerschlagung Oberschlesiens, was die Kommunisten zu anbauenden Störungsvorfällen veranlaßte, so daß ihnen der Präsident mit seiner Ironie zu Gemüte führen mußte, daß es sich hier ja nur um Deutschlands und nicht um Rußlands Interessen handele. Die Kommunisten versuchten dann erfolglos, obwohl sie auch mit Publizisten arbeiteten, eine Besprechung dieser Erklärung zu erreichen, begnügten sich dann aber mit einem Antrag, daß die Besprechung in einer der nächsten Sitzungen erfolgen soll. Hierauf gab der Minister des Innern Lipinski eine lange Erklärung ab, in der er die Behauptung aufstellte, daß das bei wiederholten Hausdurchsuchungen und durch Erörterungen der Polizeibehörden gewonnene Material erkennen ließe, daß auch in Sachsen die Brigade Ehrhardt, die Organisation Eicherich, „Brüder vom Stein“ zusammen arbeiteten und daß eine geschlossene Organisation der Konterrevolution in Sachsen bestesse. Das Polizeiamt in Leipzig sei angewiesen, die Auflösung der Vereine, zu denen der Minister auch den an der Leipziger Universität bestehenden „Leipziger Waffengang“ rechnete, herbeizuführen. Sobald die Untersuchungen abgeschlossen seien, werden die Verhaftungen herbeigeführt werden. Auch diese Erklärung wird im Landtag demnächst eingehend behandelt. Sodann wurden teilweise nach langen Debatten ein Gesetzentwurf über die Arbeitsruhe, ein Gesetzentwurf und eine Reihe von Anträgen über die Linderung der Not der Kleintrentner und eine Reihe von Anträgen zur Erwerbslosenfrage an die in Frage kommenden Ausschüsse zur Weiterberatung verwiesen und einige Anfragen wegen der Umgehung des Einbürgerungsverbot für Spionen durch die Reichsregierung erledigt. Eine Anfrage die Getreidepreise betreffend wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gelegt, wo sie zusammen mit der Frage der Kartoffelversorgung eingehend beraten werden soll.

— **Der erste Schnee** fiel gestern in den späten Abendstunden in großen weißen Floden hernieder, die bei der Berührung mit dem Erdboden wieder zu Wasser wurden.

— **Die Beigutspieglerin für den Stadtbereich Wilsdruff,** Schwester Elsa Braumann, ist am Dienstag in ihr Amt eingeweiht worden.

— **Bernhard Pollack** †. Nach langem schweren Leiden ist in vergangener Nacht der weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Friseur Bernhard Pollack zur ewigen Ruhe eingegangen. Sein reiflicher Mund, der oft die Quelle frohen Humors und zynischen Spottes war, schweigt nun für immer. Der hiesige Fechtverein verliert einen wackeren Mitarbeiter. Er ruhe in Frieden!

— **Aufkauf von Silbergeld** durch die Post. Die Reichspostverwaltung hat angeordnet, daß Silbergeld zum siebenfachen Betrage des Nennwertes aufgekauft wird. Der Taler wird mit 23 $\frac{1}{2}$ bezahlt.

— **Der neue Kartoffelbörsenpreis.** Nachdem das Wirtschaftsministerium durch die gestern veröffentlichte Verordnung den von der Preisnotierungskommission des Landeslandrats festzusetzenden Kartoffelerzeugerpreis als Höchstpreis im Sinne des Höchstpreisgesetzes bezeichnet hat, ist nunmehr die Notierung des Landeslandrats von besonderer Bedeutung. In ihrer Sitzung vom 2. November hat die Kartoffelnotierungskommission den Erzeugerpreis ab Verlabefassung je Zentner für alle Sorten folgendermaßen festgelegt: Dresden, Böhmen, Leipzig 48—56 $\frac{1}{2}$, Chemnitz Geb., Zwickau 48—58 $\frac{1}{2}$.

— **Offiziersgesehungshaus** Bad Elster auch im Winter geöffnet. Das Offiziersgesehungshaus Bad Elster soll, vorausgesetzt daß genügend Anmeldungen eintreffen, den ganzen Winter offengehalten werden. Für die Winterzeit ist außer der Aufnahme von kurbefähigen deutschen Offizieren und oberen Staats- und Militärbeamten aller Art auch noch die Aufnahme von Ehepaaren und hinterbliebenen Damen möglich.

— **Vierte Klasse** durch den polnischen Korridor. Neuerdings können, wie dem Deutschen Auslandsinstitut mitgeteilt wird, Reisen durch den polnischen Korridor ohne polnischen Paß und Sichtvermerk auch in vierter Klasse nach Ostpreußen unternommen werden, und zwar sowohl auf der Strecke Schneidemühl—Marienburg wie auch Schneidemühl—Deutsch-Eylau.

□ **Achtung! Falsche Hundertmarkheine!** Von den Reichsbanknoten zu 100 Mark mit dem Datum vom 1. 11. 1920, die seit Anfang Januar d. J. dem Verkehr zugeführt wurden, sind jetzt Fälschungen aufgetaucht, die als solche durch das Fehlen des Wasserzeichens oder durch Abweichungen im Wasserzeichen wie auch an dem nur vorgezeichneten Fasernetz leicht zu erkennen sind. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die echten Noten dieser Ausgabe auf der Rückseite einen leuchtend braunen Fasernetzstreifen tragen, der nicht in aufgedruckten Buchstaben besteht, sondern aus Pflanzenfasern, die in das Papier eingelassen sind und sich mit einer Nadel lösen lassen müssen. Die echten Noten tragen ferner auf dem rechten und linken unbedruckten Rande ein Wasserzeichen * 100 * M. * 100 * M., das auf dem einen Rande in heller, auf dem andern in dunkler Ausführung erscheint. Wird also eine 100-Mark-Note zu Zweifeln Anlaß, sei es durch Abweichungen im Papier, sei es durch unklare verschwommene Druckausführung, dann prüfe man Wasserzeichen und Fasernetzstreifen. Vor Annahme der Nachahmungen wird gewarnt! Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß das Reichsbankdirektorium für die Aufdeckung von Fälschungenverwechslungen und für Mitteilungen, die zur Festnahme und Bestrafung von Herstellern und wissenschaftlichen Verbreitern von falschen Reichsbanknoten führen, Belohnungen ausgesetzt hat, die im Einzelfalle bis zu einer Höhe von 10 000 Mark bemessen werden.

□ **Die Post gegen die Zwergbriefe.** Die Verwendung von Briefumschlägen von ungewöhnlich kleiner Form, wie sie zur Versendung von Besuchs- und Glückwunschkarten vielfach im Gebrauch sind, ist für den Postbetrieb unerwünscht und auch für die Allgemeinheit mit Nachteilen verbunden. Nach Abrechnung des Raumes zur Aufhebung der Freimarkte und zum Ausdruck des Aufgabestempels bleibt für eine deutliche und vollständige Aufschrift nur wenig Platz. Die posttechnische Behandlung solcher Briefe, namentlich die Stempelung, ist wegen der kleinen Form in jeder Beziehung schwierig. Das Verteilungsgeschäft wird zum Schaden aller andern Briefsendungen erheblich verzögert. Außerdem besteht die Gefahr des Einschlebens in Drucksachen, so daß die Briefe Verwundungen erleiden oder in unrichtige Hände kommen und ganz verloren gehen. Die Öffentlichkeit wird daher im eigenen Interesse ersucht, derartige kleine Briefumschläge nicht zu verwenden.

□ **Der neue Eisenbahntarif.** Am 1. Dezember tritt auf den deutschen Reichsbahnen bekanntlich der neue Personen-Tarif in Kraft, der eine 25- bis 30prozentige Erhöhung der Einzelfahrtpreise der Wochen-, Monats- und Arbeiter-Einzelkarten, und dann auch eine Erhöhung einer Reihe von anderen Gebühren, zum Beispiel der Bekkartenpreise, der Vormerkgebühr für Bekkarten usw., bringt. Zu diesen Gebühren gehören auch die Preise für Sonderfahrten, für die die neuen ab 1. Dezember geltenden Sätze nun ebenfalls festgesetzt sind. Für die Sonderfahrt größerer Gesellschaften in Triebwagenzügen werden in Zukunft 17 Pf. je Person und Kilometer, mindestens 17 Mark für das Kilometer Fahrt, für Hin- und Rückreise das Doppelte der Sätze berechnet. Als Mindestsatz für die Fahrt werden 300 Mark erhoben. Dabei wird Hin- und Rückreise als eine Fahrt gerechnet, wenn beide innerhalb 24 Stunden ausgeführt werden. Was die Berechnung der Fahrpreiserhöhung für Sonderarbeiter, die unter bestimmten Voraussetzungen gewährt wird, betrifft, so ist der zu berechnende Satz nach dem 1. Dezember auf den halben Fahrpreis der vierten Wagenklasse festgesetzt worden.

□ **Himmelserscheinungen im November.** Mit Nacht gehen wir jetzt der Zeit der kürzesten Tage entgegen. Die Tageslänge nimmt im Laufe des Monats von 9 Std. 34 Min. bis auf 8 Std. 1 Min., d. h. um 1 Std. 33 Min. ab. Die Auf- und Untergangseiten des Tagesgestirns sind am 1. d. Mts. 6 Uhr 57 Min. und 4 Uhr 29 Min., am 11. d. Mts. 7 Uhr 16 Min. und 4 Uhr 12 Min., am 21. d. Mts. 7 Uhr 34 Min. und 3 Uhr 58 Min., am 30. d. Mts. 7 Uhr 48 Min. und 3 Uhr 49 Min. Am 22. abends 9 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Skorpions in das des Schützen. Der Mond erscheint in den ersten Tagen des Monats als schmale zunehmende Sichel und erreicht am 7. das erste Viertel. Am 15. haben wir Vollmond, am 22. letztes Viertel und am 29. Neumond. Von den Planeten wird der Merkur in den ersten Tagen des Monats am südlichen Morgenhimmel sichtbar und ist schließlich bis zu einer Stunde zu beobachten. Die Sichtbarkeitsdauer der Venus, die am südwestlichen Abendhimmel zu finden ist, nimmt von zwei bis zu einer Stunde ab. Mars ist anfangs etwa 2 $\frac{1}{2}$, später nahezu 4 Stunden zu beobachten. Jupiter, der zu Beginn des Monats bei Sonnenaufgang nahe dem Meridian steht, ist anfangs 4, später 6 Stunden zu sehen. Die Sichtbarkeitsdauer des Saturn, der immer früher vor Tagesanbruch aufsteht, nimmt von 2 $\frac{1}{2}$ bis auf 4 $\frac{1}{2}$ Stunden zu.

□ **Beschaffung von Personenstandsurkunden für Ober-schlesien.** Verschiedene Magistrate fordern die Einwohner ihrer Stadt, die aus den zu Polen geflüchteten ober-schlesischen Landesstellen kommen, auf, sich umgehend alle Familien- und kirchlichen Urkunden, Geburts-, Heirats-, Sterbeurkunden, Taufschneide, Trauscheine usw., zu beschaffen. Die wichtig die Personenstandsurkunden für das ganze Staatsbürgerleben sind, weiß wohl jeder. Die Urkunden müssen von den zuständigen Standes- und Pfarrämtern gegen Nachnahme der Kosten angefordert werden.

□ **Todesbestimmungen von Kriegsteilnehmern.** Zur Regelung rechtlicher Ansprüche der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern ist vielfach die Todesbestimmung und die gerichtliche Todeserklärung erforderlich. Allein zuständig zur Erstattung der Sterbefallanzeigen an die Standesämter für die im Kriege Gefallenen ist das Zentralnachweiseum für Kriegerverluste und Kriegergräber in Spandau. Nur bei ihm sind die für das Todeserklärungsverfahren Kriegsverfallener erforderlichen Bescheinigungen erhältlich. Das Zentralnachweiseum ist kostenlos tätig.

— **Nach ein Konzernzusammenbruch.** Von der Kriminalpolizei ist am Sonnabend, den 29. Oktober, der noch in Dresden bestehende Jodeli-Konzern, Ostbahnstraße 12, aufgehoben worden. Die Inhaber, der Handlungsgehilfe Kretschmar und der Mechaniker Ohl, wurden festgenommen. Beide hatten bei der Polizei einen Einbruch in das Bureau Ostbahnstraße 12 angezeigt, bei dem ihnen eine Geldtasche mit 90 000 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und eine Schreibmaschine gestohlen sein sollte. Zu diesem Einbruch hatten sie den Mechaniker Zimmermann gedungen und mit 1000 $\frac{1}{2}$ abgefunden. Bei Prüfung des Diebstahls mußten die Inhaber zugeben, daß der Diebstahl fingiert war, um die am 1. November fälligen Gelder nicht auszahlen zu brauchen. Zimmermann ist ebenfalls festgenommen worden.

— **„Am liebsten Ausländer“.** In einer Dresdner großen Zeitung lesen wir folgendes Mietangebot: „Zwei große, sonnige, möblierte Zimmer, Kammer, Koch- und Leuchtgas mit Küchenbenutzung an kinderloses Ehepaar, am liebsten Ausländer zu vermieten.“

— **Freital.** Seit dem 1. November erscheint hier eine neue sozialdemokratische Zeitung, die „Freitaler Volkszeitung“.

— **Dresden.** Als Zeichen der Zeit darf die Tatsache registriert werden, daß ein Friseur, der in der Pragerstraße ein „allen Ansprüchen der Zeitzeit“ (und das will viel heißen) entsprechendes Friseur- und Körperpflegegeschäft einrichten will, dem jetzigen Inhaber der Geschäftsräume, die ihm für seine Pläne geeignet erscheinen, den Betrag von 160 000 $\frac{1}{2}$ für den Rücktritt vom Mietvertrag gezahlt hat. Dieser Abfindungssumme dürften die Einrichtung des Geschäfts und — die später zu zahlenden Preise entsprechen.

— **Dresden.** Der in Turn- und Sportkreisen bestens bekannte begabte Dresdner Sportsmann Otto Günzel von der Spiel- und Sportabteilung Dresdensia im A. T. B. ist am Donnerstag abend in der Dresdner Turnhalle, Vermorschstraße, tödlich verunglückt. Beim Training entglitt einem seiner Kameraden die Kugel und fiel dem dahinter knienden Günzel, der sich gerade den Schuh zuband, auf den Kopf. Der Schwereverletzte wurde sofort in das Friedrichshäuser Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf das Bewußtsein verlor und verstarb.

— **Leisnig.** Die Angehörigen des ehemaligen Infanterie-Regiments Nr. 179 planen die Errichtung eines Ehrenmals zum Andenken an sämtliche Gefallenen des Inf.-Regts. 179. Der Plan hat nunmehr bereits feste Form gewonnen. Die Vorarbeiten zur Schaffung eines Denkmalsfonds sind im Gange. Endgültig ist nunmehr beschlossen worden, das Ehren-

mal in Weisung zu errichten. Auch der Entwurf liegt bereits vor. Die Entbüllung soll anlässlich des Regimentstages des Inf.-Regts. 179 stattfinden.

Wohnung. In der hiesigen Gegend soll jetzt die Schiefergewinnung wieder aufgenommen werden, da gegenwärtig der Schiefer hoch im Preise steht. Zur Ausbeutung des Gemeindebruchs Niederalters durch eine Aktiengesellschaft bewilligte der Bezirksausschuss Schwarzenberg einen größeren Gelbanteil.

Hohndorf. Tödlich verunglückten im hiesigen Kohlenwerke der 22jährige Bergmann Johann Groß und der 52jährige Wertmeister Ischod.

Chemnitz. Am Dienstag ist in Chemnitz Branddirektor a. D. Volmar Weigand im Alter von über 80 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Mann heimgegangen, der sich um das Feuerlöschwesen nicht nur von Chemnitz, sondern ganz Sachsens außerordentliche Verdienste erworben hat.

Kirchennachrichten Wilsdruff.

Monat Oktober.

Getauft: Karl Robert Helmut, Sohn des Gottlob Robert Walther, Ofenschmied, hier. Arno Rudolf, Sohn des Heinrich Arno Leuterich, Mühlenbauer in Grumbach. Elise Hilba, Tochter des Hermann Richard Schöber, Postkassier, hier.

hier. Eberhardt Paul Oskar, Sohn des Paul Oskar Hübner, Stadtschreiber, hier. Max Helmut, Sohn des Max Otto Schönbach, Tischler, hier. Georg Kurt, Sohn des Max Kurt Sommer, Wirtschaftsbefitzer in Grumbach. Gerhardt Erich, Sohn des Ernst Hermann Strauß, Werksführer, hier. Hierüber: 1 unehel. Tochter Frieda Elsa.

Getauft: Eduard Schremmer, Möbelfabrikant in Leipzig, und Olga Frieda Barthold geb. Köhler, Möbelfabrikant, hier. Hermann Richard Kiebel, Stationsarbeiter in Gaußig, und Johanna Maria Rautner, Pflegerin, hier. Otto Kurt Richter, Tischler in Leipzig, und Martha Hedwig Sobr, Hauswirtschafterin, hier.

Beerdigt: Liselotte, Tochter des Otto Bruno Vogel, Maschinenarbeiter, hier, 8 M. 22 Tg. alt. Paul Heinz, Sohn des Bruno Paul Kutschel, Postbote, hier. Paul Helmut, Sohn des Franz Paul Rändler, Tischler, hier, 4 M. 25 Tg. alt.

Trommelsucht bei Kaninchen.

Überall hört man jetzt wieder, daß dieser oder jener Kaninchenbesitzer Verluste durch Trommelsucht gehabt hat. Die betr. Tiere haben mehr oder weniger plötzlich das Futter verweigert, haben einen außerordentlichen Leib gezeigt und sind trotz aller zur Anwendung gekommenen Hausmittel oft nach kurzem Kranksein verendet.

Würde man nun die befallenen Tiere zerlegen oder zum wenigsten den Kot der noch lebenden Kaninchen mikroskopisch untersuchen lassen, so ließe sich leicht die Krankheitsursache nachweisen und das Leiden beizugehen mit den richtigen Mitteln bekämpfen.

Denjenigen Züchtern, die die Kleintierzucht eifrig studieren, wird es nicht entgangen sein, daß das Crinolwerk Weinsböhlen-Dresden Dr. Eustmann's Kaninchenpulver herstellt, die von den Kaninchenhaltern glänzend beurteilt werden. Diese Pulver sind herartig zusammengesetzt, daß dieselben nicht nur bei Kaninchenleiden vorbeugend wirken, sondern auch entsprechend der Pulvernummer (1-4) den Ursachen der mit Trommelsucht und Schnupfen verbundenen Verdauungsstörungen (Kolik, Verstopfung, Wurmliden usw.) direkt entgegenarbeiten bezgl. die betr. Keime unwirksam machen. Die Verabreichung der Pulver geschieht in der Weise, daß die kranken Tiere täglich ein Pulver der entsprechenden Nummer aufs Futter erhalten oder bei Appetitmangel die Pulver denselben in Teeform direkt eingegeben werden. Heilung soll nach den Aussagen der Züchter schon innerhalb weniger Stunden erzielt worden sein. Als Schutz sollen namentlich säugende Färsinnen und Jungtiere mehrmals in der Woche 1 Pulver Nr. 2 oder 3 erhalten. Jeder Kaninchenzüchter sollte diese Pulver vorrätig halten, zumal dieselben unbegrenzt haltbar sind. Zu haben sind dieselben in der Löwen-Apotheke in Wilsdruff.

Hierdurch die tief Schmerzhafte Nachricht, daß heute unser heißgeliebter Gatte und Vater

Herr Gasthofsbesitzer Paul Fuchs

infolge Herzschlages im Johannstädter Krankenhaus zu Dresden sanft verschieden ist.

Wilsdruff, am 2. November 1921.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Fuchs.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 5. Nov. nachm. 2 Uhr auf dem alten Annenfriedhof zu Dresden, Chemnitzer Str., statt.

Heute nacht 1/1 Uhr verschied sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden mein treusorgender Mann, unser über alles geliebter Vater und Schwiegervater

Herr Carl Bernhard Pollack

Friseur

im 58. Lebensjahre.

Wilsdruff, am 3. November 1921.

In tiefer Trauer

Magdalene Pollack geb. Hanske und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. November 3.15 nachm. vom Trauerhause aus statt.

Achtung Raucher!

Nur im November bestochen noch die alten Preise auf Zigarren und Rippen bei der **Fa. Otto Richter**, da die Preise für Auslands-Tabake um das Doppelte gestiegen sind.

Otto Richter,
Rosenstr. 81, Badergasse 80.

Gebraucht, aber sehr gut erhaltener

Grundofen

mit Koch- und Wärmeröhre zu verkaufen. Noch stehend zu beschichtigen. Wo, sagt die Geschäftsch. d. Bl. unter 300.

Geld leiht
reellen Leuten kostenlos
Schneeweiß, Seebad Hübner

Gebr. Planino
ob Flügel suche aus Priv. zu laur. Solzberg, Dresden, Johann-Georgen-Allee 13.

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten

unseren herzlichsten Dank.

Klipphausen, am 2. November 1921.

Heinrich Dressler u. Frau.

Dr. Eustmann's Kaninchenpulver

Nr. 1 gegen Schnupfen und Durchfall.
Nr. 2 gegen Kolik und Appetitverftimmung.
Nr. 3 gegen Trommelsucht und Verstopfung.

Dr. Eustmann's **Genitalsalbe** für Kaninchen gegen Geschlechtskrankheit und Schleimhautentzündung.

Crinol-Kräuternähr- und Milchpulver für schlechtläufige Tiere und zurückgebliebene Jungtiere.

Dr. Eustmann's **Geflügelpulver** gegen Diphtherie.

Clomorin gegen Sattel- und Rummtrud und Wiberichschäden vorrätig

Löwen-Apotheke Wilsdruff.

Militärverein Grumbach.

Sonnabend den 5. November

Versammlung
in Günthers Gasthaus.

Früheres

Hammelfleisch
empfehle
Fleischermstr. Oswin Johne.

Rote u. gelbe
Möhren, Kunkelrüben
kauft
jedes Quantum
Jäpel, Wilsdruff.
Fernruf 543.

Pferd

zu verkaufen. Starter Einpänner, scharfes Leinpfed.
Röhrsdorf Nr. 3.

Draungerigter
Jagdhund
entlaufen.
Gegen B-lohnung abzugeben
„Amtshof“ Wilsdruff.

Schäferhund
mit weißen Füßen entlaufen
Kaufbach Nr. 15.

Großer deutscher
Schäferhund
zugelaufen.
Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten abholen.
Richter-Mühle, Klipphausen.

Wir bitten höflichst, Anzeigen bis 10 Uhr vor-mittags anzugeben.

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rossschlächterei, Pferdgeschäft u. Spelawirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Wir stellen von heute ab einen frischen großen Transport der besten jungen

Original ostfriesischen Zucht- und Milchkuhe

unter den günstigsten Zahlungsbedingungen billig zum Verkauf.

Gebr. Ferch, Kesselsdorf
am Bahnhof. — Fernsprecher Amt Wilsdruff Nr. 471.
Schlachtvieh wird mit in Zahlung genommen.

Die älteste Rossschlächterei
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft
im Plauenischen Grunde
Inhaber:

Kurt Siering, Freital-Potschappel
Tharandter Str. 25 Fernruf Amt Deuben 151
kauft lauf. Schlachtpferde zu allerhöchst. Preisen.
Bei Unglücksfällen mit Transportgefährt sofort zur Stelle.

Guten Erfolg
bringt eine
wirkungsvolle Anzeige
im
Meißner Tageblatt
(Anzeigblatt)
und seinen Neben-Ausgaben
Coswiger Anzeiger und
Anzeiger für Weinböhlen
Unverbindl. Kostenanschläge bereitwilligst

Auktion.

Versteigerung von einigen gebrauchten Möbeln, Leberzeug usw. im **Gasthof Tanneberg** Sonntag den 6. November nachmittags 2 Uhr.

Der Auktionator.

Waggon Parnassia
trifft in diesen Tagen ein. Bestellungen erbitte umgehend, da nur noch ein Posten von etwa 100 Ztr. frei ist.
Kesselsdorf. P. Heinzmann.

Hotel oder Gasthof
Gegend gleich, oder ein Grundstück zur Errichtung eines Geschäfts passend, zu kaufen gesucht. (Bitte jede Anzahlung.) Agenten verbeten. Angebote an **A. Schöppe, Braunschweig, Raabestraße 11.**

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
besitzt das kräftlich wirkende milienenfach bewährte
Kukirol
Schachtel M. 3,50 in Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Drogerie Paul Klettsch.

Halt!

Wo kauft man billig u. gut?
Bei **Frigische in Dresden-Löbtau,**
Grumbacher Straße 20 pt. (ab Burgstraße)
(Rein Laden)

Feldgraue Hosen und Joppen, Samtporthosen, gestreifte und Stoffhosen, Schlofferanzüge, Lederhosen, Kinderanzüge in Stoff und Samt, Anzüge, Mäntel, Winterjoppen usw.